

Simon von Wehlen an Kard. (Peter von Schaumberg), B. von Augsburg. Er übersendet ihm eine gegen Hz. Sigismund gerichtete Bulle und bittet um deren Publikation.

Kopie (gleichzeitig): BERNKASTEL-KUES, StiB, Cod. Cus. 221 p. 392. Über dem Text: Domino cardinali Augustensi.

Reveren(issime) etc. Quamquam nullum apud p. v. r. meum sit meritum meique noticia habeatur, obligor non minus summi pontificis sententiis obtemperare. Ipso enim summo pastore ecclesiasticam libertatem defendente omnes Christifideles, presertim tum et maxime sancte Romane ecclesie cardinales, concurrere debent. Non dubito r. p. v. manifestissima fore, que et quanta Sigismundus ex Austrie principibus in persona rev^{mi} d. cardinalis, episcopi Brixinensis, retroactis temporibus perpetrare non erubuit. Propterea plures sentencie apostolice emanarunt, de quibus ad presens una v. r. p. transmittitur¹⁾, ut ipsa ulterius in locis vicinis v. r. p. insinuetur et execucioni demandetur etc. Die mercurii ante Thome apostoli etc. lx^{mo}.

Symon Welen etc.

¹⁾ Es handelt sich mit Sicherheit um Nr. 6389 (1460 November 13), die Simon von Wehlen gleichzeitig dem Salzburger Erzbischof schickte; s.o. Nr. 6399. Eine Publikation dieser Bulle, die vor allem ein Handels- und Durchreiseverbot für die Grafschaft Tirol verhängte, war in Augsburg besonders bedeutsam, verlief doch eine wichtige Handelsroute von Augsburg nach Venedig durch Tirol. Vgl. R. Kießling, Schwäbisch-tirolische Wirtschaftsbeziehungen 1350-1650, in: W. Baer/P. Fried (Hg.), Schwaben/Tirol. Historische Beziehungen zwischen Schwaben und Tirol von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Ausstellung der Stadt Augsburg und des Bezirks Schwaben, Augsburg 7. Juli – 15. Oktober 1989, 2 Bde., Rosenheim 1989, 182-201; A. Esch, Auf der Straße nach Italien. Alpenübergänge und Wege nach Rom zwischen Antike und Spätmittelalter. Methodische Beobachtungen zu den verfügbaren Quellengattungen, in: R.C. Schwinges (Hg.), Straßen- und Verkehrswesen im hohen und späten Mittelalter (Vorträge und Forschungen 66), Ostfildern 2007, 19-48. Nach der Schlosschronik von Hobenschwangau verbot Kard. Peter von Schaumberg den Augsburger Kaufleuten den Besuch der Märkte Bozen, Meran und Hall, jedoch ohne Erfolg; s. J. v. Hormayr von Hortenburg, Die goldene Chronik von Hobenschwangau der Burg der Welfen, der Hohenstauffen und der Scheyren, München 1842, 157. Vgl. allerdings das päpstliche Breve vom 29. Januar 1461 mit einer empörten Zurechtweisung; BERNKASTEL-KUES, StiB, Cod. Cus. 221 p. 159f.; künftig AC III 3.